

Umzug und Versetzung

Beitrag von „McJagger“ vom 11. August 2024 15:32

Hallo zusammen,

ich bin derzeit Lehrer an einer Realschule in Köln und überlege aus familiären Gründen, mich nach Hessen oder Bayern versetzen zu lassen. Die Familie meiner Frau lebt in der Nähe von Aschaffenburg, daher kämen sowohl Hessen als auch Bayern für eine Versetzung infrage.

Ich würde gerne eure Meinungen und Ratschläge dazu hören. Was sind die größten Unterschiede, die mich in den beiden Bundesländern erwarten würden, insbesondere wenn ich an einer Realschule in Hessen oder Bayern unterrichte?

Vielen Dank im Voraus!

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. August 2024 15:40

Ich kenne leider nur die Bayerische Realschule. Kann deshalb nicht viel zum Thema Vergleich beitragen.

Aber vielleicht bei konkreten Fragen zu Bayern helfen.

Welche Fächer hättest du denn?

Du solltest dich auf jeden Fall informieren, wie viele Wochenstunden du je nach Bundesland hättest und wie viel du verdienen würdest.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. August 2024 16:06

Und was mir gerade noch einfällt. Wenn ihr Kinder habt oder plant, dann solltest du bedenken, dass es kompliziert sein kann, wenn ihr in verschiedenen Bundesländern wohnt und arbeitet.

Die Ferienzeiten in Hessen sind anders als die in Bayern.

Beitrag von „CDL“ vom 11. August 2024 16:10

Bei Bayern gilt es auch zu prüfen, ob eine kürzere Zeit im Vorbereitungsdienst erst nachgearbeitet werden muss.

Beitrag von „Omidala“ vom 11. August 2024 16:33

Zitat von CDL

Bei Bayern gilt es auch zu prüfen, ob eine kürzere Zeit im Vorbereitungsdienst erst nachgearbeitet werden muss.

Ja, guter Punkt. Kenne ich auch so, dass man dann zuerst 3 Monate (insgesamt müssen es 21 Monate Vorbereitungsdienst sein?) als Tarifbeschäftigter angestellt und dann übernommen wird.

Beitrag von „CDL“ vom 11. August 2024 16:45

Du hast gut lachen [Milk&Sugar](#) , aber die meisten Bundesländer haben keine 24 Monate Vorbereitungsdienst mehr einerseits, erkennen andererseits aber untereinander den erfolgreich abgeschlossenen Vorbereitungsdienst einfach an, anders als Bayern. 😊

Edit: Habe eben den Smiley-Switch gesehen. War also wohl ein Verklicker, der aber ja auch nicht weiter dramatisch war. Ich finde solche Kuriositäten des Föderalismus ja auch immer mal wieder urkomisch- jedenfalls soweit ich nicht gerade direkt davon betroffen bin.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. August 2024 16:47

Zitat von CDL

Du hast gut lachen [Milk&Sugar](#) , aber die meisten Bundesländer haben keine 24 Monate Vorbereitungsdienst mehr einerseits, erkennen andererseits aber untereinander den erfolgreich abgeschlossenen Vorbereitungsdienst einfach an, anders als Bayern. 😊

Das war falsch gedrückt von mir.

Wollte Danke drücken, da ich daran nicht gedacht habe. 🙄

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. August 2024 20:13

[Zitat von CDL](#)

Bei Bayern gilt es auch zu prüfen, ob eine kürzere Zeit im Vorbereitungsdienst erst nachgearbeitet werden muss.

Als erfahrene Lehrkraft? Ernsthaft? oO

Beitrag von „CDL“ vom 11. August 2024 20:27

[Zitat von state_of_Trance](#)

Als erfahrene Lehrkraft? Ernsthaft? oO

Warum sollte für die etwas anderes gelten als für Leute, die sich direkt nach dem Ref aus einem anderen Bundesland nach Bayern bewerben? Zumindest an der formalen Ausbildung ändert sich durch längere Berufserfahrung ja schließlich nichts und nur auf die wird in solchen Momenten geschaut. (Ja, ich halte das auch für absurd, auch wenn mir zumindest klar ist, warum es letztlich keinen Unterschied machen dürfte für Bayern, wie viel Berufserfahrung jemand hat.)

BW lässt zwar niemanden mit kürzerem Vorbereitungsdienst als 18 Monate nacharbeiten, verlangt erfahrenen Hauptschullehrkräften mit über 20 Jahren Berufserfahrung und lediglich einem Studiensemester weniger als die früheren Realschullehrkräfte und heutigen SEK.1-

Lehrkräfte dafür ab, sich erst ein Jahr lang nachzuqualifizieren berufsbegleitend (mit Seminarveranstaltungen, UBs, Kolloquien), ehe sie genau wie der Rest der SEK.I- Lehrkräfte A13 beziehen dürfen, statt A12. Wobei die entsprechenden Lehrkräfte natürlich parallel dieselbe Arbeit machen wie ihre KuK mit A13, selbst wenn diese frisch aus dem Ref kommen.

Beitrag von „McJagger“ vom 14. August 2024 22:11

Vielen Dank für die zahlreichen Antworten!

Das ich in Bayern quasi einen Teil des Refs nachholen müsste wusste ich überhaupt nicht. Damit sind die für mich Geschichte.

Meine Fächer sind Mathe und Sozialwissenschaften.

Wenn ich das richtig sehe verdiene ich in Hessen etwas mehr als in NRW. Behält man automatisch seine Stufe? (Bin aktuell bei Stufe 6)

In NRW erhalten ja jetzt alle Lehrer nach und nach A13 plus der Familienzuschlag 1 + 2 den ich erhalte kommt eine hübsche Summe jeden Monat aufs Konto.

Was erhalten denn die Kollegen in Hessen? Wie finde ich da widersprüchliche Infos. Entweder ist es A12 oder A13. Also so wie in NRW früher (A13 bei einer höheren Stelle)?

Beitrag von „turtlebaby“ vom 14. August 2024 22:30

In Hessen an der Realschule A 13, die Familienzuschläge sind wohl etwas knapper als in NRW, da es keine Zulagen wegen teurer Mieten gibt.

Hessen hat auch sonst einen eigenen Tarifvertrag , also da lohnt sich mal einen Blick in die Listen zu werfen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 14. August 2024 22:41

Beachte auch, dass A13 nicht in jedem Bundesland der gleiche Betrag ist.

Schau die da die Beträge an.

Und rechne auch die Stundenlöhne aus. In Bayern wären es wahrscheinlich 24 Stunden bei Vollzeit. Wie viel wäre es in Hessen?

[Zitat von McJagger](#)

Vielen Dank für die zahlreichen Antworten!

Das ich in Bayern quasi einen Teil des Refs nachholen müsste wusste ich überhaupt nicht. Damit sind die für mich Geschichte.

Meine Fächer sind Mathe und Sozialwissenschaften.

Erkundige dich, ob das in deinem Fall gelten würde. Da gibt es manchmal schon Spielräume.

Planst du eigentlich eine Kündigung in NRW und Neuberbeamtung oder ein Ländertauschverfahren?

Auch das beeinflusst ob du deine Stufen behalten kannst.

Was genau ist Sozialwissenschaften? Ist das eher Politik und Gesellschaft oder Wirtschaft/Recht?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. August 2024 06:26

SoWi ist das Pendant zu Sozialkunde / Politik&Wirtschaft / Wirtschaft & Politik je nach BL. Wobei man beim Studium in NRW einen Schwerpunkt setzt, was ein pinkeliges BL prüfen könnte.

@TE: soweit ich es verstanden habe, holst du kein Ref nach, sondern nur einen zeitlichen Teil davon. Du verbringst erstmal 6 Monate im Angestelltenverhältnis, ich weiß nicht, ob damit eine besondere Prüfung verbunden ist.

Auf Lebenszeit kann sich Bayern finanziell schon lohnen, wenn man die Löhne, die Vollzeitarbeit und co. berücksichtigt.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. August 2024 10:40

Zitat von McJagger

Wenn ich das richtig sehe verdiene ich in Hessen etwas mehr als in NRW. Behält man automatisch seine Stufe? (Bin aktuell bei Stufe 6)

In NRW erhalten ja jetzt alle Lehrer nach und nach A13 plus der Familienzuschlag 1 + 2 den ich erhalte kommt eine hübsche Summe jeden Monat aufs Konto

In Hessen wird die Einstufung nach Dienstjahren vorgenommen. Die Stufenweite ist höchstwahrscheinlich eine andere als in NRW, daher werden dir deine Dienstjahre sicher anerkannt. Welche Stufe rauskommt kannst du dir ausrechnen.

Noch ein Hinweis: du wirst an der Realschule keine Stellenzulage für h.D. erhalten, falls du das Gehalt mit den üblichen Portalen berechnen hast.

Beitrag von „fossi74“ vom 15. August 2024 10:48

Zitat von chilipaprika

@TE: soweit ich es verstanden habe, holst du kein Ref nach, sondern nur einen zeitlichen Teil davon. Du verbringst erstmal 6 Monate im Angestelltenverhältnis, ich weiß nicht, ob damit eine besondere Prüfung verbunden ist.

Das hast du völlig richtig dargestellt. Die 6 Monate als Angestellter werden durch die im Vergleich meist höhere Besoldung in Bayern locker aufgewogen.

Beitrag von „Maija“ vom 15. August 2024 16:47

Hmm, die Besoldung ist in Bayern nicht höher. Du musst halt weniger Wochenstunden arbeiten.

Ein Einwurf, der für vielleicht weiterhelfen kann, ist, dass es in Bayern eine bindende Schulempfehlung gibt, in Hessen die Eltern aber selbst entscheiden können.

Ich würde mich erstmal in beiden Bundesländern informieren, ob meine Fächerkombination so geht.

Dienstzeiten werden nicht zwangsläufig voll angerechnet, nichtmal innerhalb des Bundeslandes, da müsstest du auch nachfragen.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. August 2024 18:47

Zitat von Maija

Hmm, die Besoldung ist in Bayern nicht höher. Du musst halt weniger Wochenstunden arbeiten.

Arbeiten muss man in Bayern genau so viel, man bringt dabei nur etwas weniger Debutatsstunden aus, als in manchen anderen Bundesländern.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. August 2024 19:34

Ist es nicht so, dass Beamten in BY 40 Stunden arbeiten, in Hessen 41?

Beitrag von „s3g4“ vom 16. August 2024 06:48

Zitat von chilipaprika

in Hessen 41?

Korrekt. Wobei die eine zusätzliche Stunde auf das LebensarbeitsZeitkonto kommt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. August 2024 06:52

Ach, was es alles gibt.

Meine 41. Stunde bleibt im Hier und Jetzt 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 16. August 2024 08:18

[Zitat von s3g4](#)

Korrekt. Wobei die eine zusätzliche Stunde auf das LebensarbeitsZeitkonto kommt

Handwerker an der Himmelspforte: "Ach, warum muss ich denn schon sterben, ich bin doch erst 42 und kerngesund!"

Paulus: "Hm, mein Sohn. Ich habe mal deine Stundenzettel nachgerechnet und festgestellt, dass du schon 83 sein musst..."

Beitrag von „Moebius“ vom 16. August 2024 15:09

Auch in Niedersachsen sind es 41. Es gibt kleine Unterschiede, aber letztlich wollte ich nur darauf hinaus, dass Lehrerarbeitszeit sich nicht alleine an Debutatsstunden bemisst. Ich wohne im Grenzgebiet Nds/NRW und höre mir von KuK aus NRW regelmäßig an, wie gut wir es hätten, da wir nur 23,5 statt 25,5 Debutatsstunden hätten. Von KuK, die wirklich mal von NRW nach Nds wechseln, darf ich mir aber anschließend anhören, dass sie darüber verwundert sind hier eher mehr als weniger zu arbeiten.

Lehrerarbeitszeit ist komplex und tatsächlich sind Lehrkräfte wohl auch ein Beruf, bei dem die Arbeitszeit trotz gleicher Randdaten den größten Schwankungen unterliegt, weil der Beruf viele Möglichkeiten liefert, sich wahlweise in den Kollaps zu arbeiten oder sich einen schlanken Fuß zu machen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. August 2024 15:35

eindeutig, da spielen definitiv mehr Faktoren.

Ich tippe darauf: die "verwunderten" Kolleg*innen/Wechsler*innen hatten Fächer / mindestens ein Fach der Fächergruppe II?

Dann tut der Wechsel eindeutig weh 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. August 2024 08:30

[Zitat von chilipaprika](#)

Auf Lebenszeit kann sich Bayern finanziell schon lohnen, wenn man die Löhne, die Vollzeitarbeit und co. berücksichtigt.

Je nach Region sind aber die Lebenshaltungskosten teurer.

Beitrag von „s3g4“ vom 20. August 2024 17:03

[Zitat von chilipaprika](#)

Ach, was es alles gibt.

Meine 41. Stunde bleibt im Hier und Jetzt 😊

Besser ist das.

Beitrag von „turtlebaby“ vom 20. August 2024 22:56

In Hessen hatte ich relativ wenig Entlastungsstunden , in NRW mehr (z.B. für Klassenleitung, LiV Mentorin etc.)